

COGNAC J. MICHEL, MAINZ
und sämtliche Liqueure
Heugasse 5

HOTEL REGINA

Stadtkannt für
feinste Küche.
DINERS u. SOU'ERS
sur commande.

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste.

Erscheint täglich; Sonntags: Hauptliste der anwesenden Fremden.
Bezugspreis (einschl. Amtsblatt): Für das Jahr Mk. 35.—, für das Vierteljahr Mk. 10.50, für einen Monat Mk. 3.50 für Selbstabholer, frei Haus Mk. 45.—, Mk. 14.—, Mk. 3.—. Einzelne Nummer mit der Kur-Hauptliste Mk. 1.—, mit der Tagesfremdenliste und dem Kurhausprogramm 50 Pfg.
Schrift- und Geschäftsleitung Fernspr. Nr. 3690.



Organ der Stadtverwaltung

mit der Frei-Beilage (für die Stadtausgabe)

„Amtsblatt der Stadt Wiesbaden“

Anzeigenpreise für Wiesbaden und Vororte: Die 40 mm breite Petitzeile 80 Pfg., die 34 mm breite Reklamezeile Mk. 3.—, die 34 mm breite Reklamezeile an Vorzugsplätzen Mk. 4.—, bei einmaliger Anzeige die 40 mm breite Petitzeile Mk. 1.—, für auswärts Mk. 2.—, Mk. 4.—, Mk. 5.— bzw. Mk. 2.50. Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags. Für Aufnahme an bestimmten vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 258.

Dienstag, 14. September 1920.

54. Jahrgang

Die Presse über Wiesbaden.

Erfolge der Pressewoche.

Herr Chefredakteur Dr. Rathgé aus Kiel, der in der Pressewoche ebenfalls hier anwesend war, veröffentlicht in der

„Kieler Zeitung“

einen warmherzigen Appell, Wiesbaden zu besuchen, in dem es u. a. heisst:

„Gerade weil das deutsche Land am Rhein besetzt ist, gerade darum soll das unbesetzte Deutschland seiner doppelt gedenken, sollen die, die es können, hinfahren zu den alten Stätten deutscher Kultur, sollen Kranke und Sieche immer aufs neue die wundersame Heilkraft der heissen Quellen am Taunus erproben. Auch die Einreise ins besetzte Gebiet vollzieht sich ohne besondere Schwierigkeiten. Den Reisepass, den ich mir vorsichtiger Weise eingesteckt hatte, habe ich nur ein einziges Mal, auf einer Autofahrt im Taunus, französischem Militär vorzeigen müssen. Der Aufenthalt in Wiesbaden selbst, die Benutzung der dortigen Kuranlagen, ist überhaupt keinerlei Beschränkungen unterworfen. Jeder, der es will, kann heute dort so ungestört seiner Erholung und seiner Gesundheit leben, wie in den Zeiten, da in den Maifesttagen Wilhelm II. allen Glanz der höchsten Pracht des kaiserlichen Deutschlands entfalte. Auch das geistige und künstlerische Leben steht auf alter Höhe. Wiesbaden veranstaltet vom 25. September bis zum 3. Oktober eine Herbstwoche mit hervorragenden künstlerischen Darbietungen. Arthur Nikisch, Max von Schillings, Siegmund von Hausegger und andere werden dieser Woche das Gepräge geben. Wir im unbesetzten Teil Deutschlands hören euren Ruf und wir wollen wieder zu euch kommen wie in alter Zeit, nicht deshalb, weil wir damit uns selbst einen Dienst erwiesen, sondern weil wir damit den höchsten Dienst leisten, zu dem wir berufen und verpflichtet sind: den Dienst am Vaterlande!“

Aus dem Kurhaus.

Volkskonzert.

In dem Dienstag abends 8 Uhr im Kurgarten stattfindenden Volkskonzert bringt die Sängervereinigung Wiesbaden eine Reihe der schönsten und populärsten Männerchöre zu Gehör. In den Zwischen-

pausen konzertiert das Kurorchester unter Herrn Kapellmeister Jrmers Leitung. Bei dem niedrigen Eintrittspreis von nur 2 M. dürfte auf einen Massenbesuch zu rechnen sein, weshalb es sich empfiehlt, schon möglichst im Laufe des Tages die Eintrittskarten zu lösen.

Marlow-Abend.

In der ersten Reihe der Interpreten der heiteren Muse steht Eugen Marlow, den die Kurverwaltung zu einem „Heiteren Abend“ für Mittwoch dieser Woche eingeladen hat. Selten ist ein Künstler mit so grosser Freude und mit solchem Interesse aufgenommen worden wie Marlow. Seiner Vortragsweise liegen besonders die heiteren humoristischen Sachen und der Künstler gibt diese in solch packender Art wieder, dass er die Zuhörer zwingt, über die Schwächen und Erbarmlichkeiten dieses Lebens zu lachen. Das aufgegebene Programm ist sehr interessant und verbürgt im voraus einen hochamüsanten Abend.

Kunstinrichten aus Wiesbaden.

Im Kunstsalon Aktuaryus haben folgende Künstler ausgestellt: Thoma, Keller, Defregger, Braquevall, Habermann, de Haas, Hoffritz, Gilsoul, Claus Bergen, Anton Braith, Israels, Adolf Lier, Max Liebermann, Herm. Kauffmann, Junghanns, Leo Putz, Willroder, Rasmussen, Richard Schmitz, Spitzweg, Uhde, Wenglein.

Das Neueste aus Wiesbaden.

Neuer stellvertretender Regierungspräsident. Aus Arolsen wird dem „Wiesb. Tagbl.“ gemeldet: Der langjährige Landesdirektor des ehe-

maligen Fürstentums Waldeck und Pyrmont. Präsident v. Reedern, ist vom Minister des Innern zum Oberregierungsrat und Stellvertreter des Regierungspräsidenten zu Wiesbaden ernannt worden.

— Neue Preisprüfungskommission. Wie aus der Bekanntmachung des Magistrats ersichtlich ist, ist von seiten der Stadt eine Preisprüfungskommission gebildet worden, um die in den Läden ausgestellten Waren einer Prüfung bezügl. des Preises zu unterziehen. Hierdurch soll die Bevölkerung vor Ueberforderungen geschützt werden. Die Mitglieder dieser Kommission, die mit Ausweisen versehen sind, werden die ihnen zu hoch erscheinenden Preise der Kommission melden, die ihrerseits nach Einsichtnahme der Rechnungen bei Ueberforderungen die Preise festsetzen wird. Die Gewerbebehörde wird darüber wachen, dass diese Preise dann eingehalten werden, andernfalls wird dem Wuchergericht Anzeige erstattet werden.

— Höhere Renten für die Kriegsbeschädigten. Man schreibt uns: Die nach dem neuen Reichsversorgungsgesetz zu zahlenden höheren Gebühnisse für die Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen bedürfen einer Neufestsetzung der Renten, die bis zur endgültigen Regelung geraume Zeit in Anspruch nehmen wird. In der Zwischenzeit muss durch Vorschusszahlungen geholfen werden. Die den amtlichen Fürsorgestellen zur Verfügung stehenden Mittel der sozialen Fürsorge sind für diese Zahlungen an sich nicht bestimmt und sind auch bei weitem hierfür nicht ausreichend. Die Hauptfürsorgestelle Wiesbaden hat wiederholt bei dem Reichsarbeitsministerium auf das Unhaltbare dieses Zustandes hingewiesen und hat dringend gebeten, dass grössere Pauschalbeträge für diese Vorschusszahlungen überwiesen werden und dass ferner die Mittel der sozialen Fürsorge für die Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen erheblich erhöht werden müssten. Die eindringlichen Vorstellungen scheinen gefruchtet zu haben. Nach einem bei der Hauptfürsorgestelle eingegangenen telegraphischen Bescheide des Reichsarbeitsministeriums werden die Pensionsregelungsbehörden durch einen sofort erscheinenden Erlass angewiesen, den Hauptfürsorgestellen die bisher gezahlten Vorschüsse auf die höheren Renten zu erstatten. Ausserdem ist eine Erhöhung der Reichsmittel für die soziale Kriegsbeschädigten- und Kriegshinterbliebenenfürsorge in Aussicht gestellt worden. Diese Nachricht wird von den beteiligten Kreisen mit aufrichtiger Genugtuung begrüsst werden.

BACHARACH

4 WEBERGASSE 4.

Capes-Mäntel
Modelle

Weise den Geschmack veredeln und die Sinne so vornehm beschäftigen wie dieser Band. Das Studium verleitet nicht — in dieser Zeit, da Sparsamkeit oberstes Gesetz ist, die erste Forderung — zum Luxus und zur übertriebenen Eleganz, es wird vielmehr dazu beitragen, bei einem Kauf mit besonderer Vorsicht das Beste zu wählen, es wird dazu beitragen, die Freude am späteren Besitz der Einrichtung zu erhöhen, und dazu verhelfen, die Freude am eigenen Heim, das Gefühl der Behaglichkeit zu Hause zu stärken. Kulturarbeit in idealster Weise verrichtet der Band, dessen praktischen Wert man nicht hoch genug einschätzen kann.

In den einleitenden Worten sind in straffer Zusammenfassung für den Architekten, den Möbelfabrikanten und für den Wohnungsinhaber die Richtlinien angegeben, die für die lichte gastfreundliche einladende Gesamtwirkung des Speisezimmers gelten. Das reiche Abbildungsmaterial bietet die gelungenste Ergänzung dazu. So werden auch Künstler und Bauleute die wertvollste Anregung aus dem Bande schöpfen können. Ein Ratgeber ist er auch für die Hausfrau, die kunstsinig und fürsorglich gerade im Speisezimmer ein grosses persönliches Arbeitsgebiet findet. Die

Pflege des gedeckten Esstisches ist ihr Feld. Anregungen über Qualität und Form des Porzellans, der Gläser, des Besteckes, Tafelzeuges und Tafelschmuckes findet sie in den Abbildungen in reichstem Maße. Auch die beigefügten Bilder von Kücheneinrichtungen werden ihr besonderes Interesse erwecken.

Die künstlerisch vollendete Ausführung des Buches erhöht seinen Wert als Hausschatz. Der Verlag von Alexander Koch in Darmstadt hat mit der Herausgabe eine Tat vollbracht, die von allen Freunden moderner Kunst und Wohnkultur gewürdigt werden wird. (Der Preis des Bandes beträgt 40 Mk., der Vorzugsausgabe 60 Mk.) mw.

Kleingärten und Wohnlauben.

Das gesunde Streben, ein kleines Stück Land zu eigener Bewirtschaftung zu pachten oder zu erwerben, hat sich in den letzten Jahren mehr und mehr ausgebreitet, und die Kleingartenbewegung hat namentlich seit dem Kriege infolge der Ernährungsschwierigkeiten auch in den Großstädten



Billiger als Frachtgut und schneller als Eilgut!

Regelmäßiger Eilfuhrdienst Wiesbaden, Mainz und zurück.

Abfahrt täglich: Von Mainz 9 Uhr vorm., Rheinallee 21. Von Wiesbaden 3.30 nachm., Nikolasstr. 5.

L. RETTENMAYER, Wiesbaden,

Nikolasstrasse 5. Tel.: 12, 115, 124, 242, 6611. Mainz, Rheinallee 21. Tel. 860.

Ausflug mit dem Kurauto: 10 Uhr: Platte. 1.30 Uhr: Saalburg, Homburg.

Nachmittags-Konzert.

4—5 1/2 Uhr. 452. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Hermann Jrmr, Städtischer Kurkapellmeister.

1. Ouverture zu „Prinz Methusalem“ Joh. Strauss
2. Marsch und Chor der Priester aus „Die Zauberflöte“ W. A. Mozart
3. Mein Traum, Walzer E. Waldteufel
4. Entr'acte aus „Rosamunde“ F. Schubert
5. Ouverture zu „Die vier Menschenalter“ F. Lachner

6. Cavatine Job. Raff
7. Potpourri aus „Der Vagabund“ C. Zeller
8. La Czarine, Mazurka L. Ganne

Abends 8 Uhr, bei aufgehobenem Abonnement im Kurgarten

(nur bei geeigneter Witterung):

Volks-Konzert

Orchester: Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Hermann Jrmr, Städtischer Kurkapellmeister.

Sängervereinigung Wiesbaden

(etwa 500 Sänger).

Leitung: Herr Lehrer Wilhelm Heinz.

Vortragsfolge.

1. Ouverture zu „Athalie“ F. Mendelssohn
2. Chorvorträge:
 - a) Die Nacht Franz Abt
 - b) Waldabendschein Jak. Ed. Schmalzer
 - c) Heute ist heut Max v. Weber
3. Gebet aus „Der Freischütz“ C. M. v. Weber
4. Perlen aus Lanner's Walzern E. Kremser
5. Chorvorträge:
 - a) Beim Holderstrauch Hermann Kirchhoff
 - b) Jägers falsche Lieb Alfred Dreger
 - c) Wohin mit der Freud! Friedrich Schiller
6. Einzug der Gäste auf der Wartburg aus „Tannhäuser“ Richard Wagner
7. Chorvorträge:
 - a) In der Ferne Friedrich Schiller
 - b) (Nun leb' wohl, du kleine Gasse) Simon Breda
 - b) Frühling am Rhein Simon Breda

Änderungen vorbehalten.

Bei ungeeigneter Witterung: 8 Uhr Abonnementskonzert

Eintrittspreis: 2 Mark.

Neueste Herbstmoden
in eleganten Kostümen, Mänteln, Pelzen, Nachmittagskleidern usw.

J. Hertz
Damen-Moden, Langgasse 20



Coiffeure

KASTNER & JACOBI

Taunusstrasse 4 Telefon 5959 Wilhelmstrasse 56

Frisier-Salons

für Damen und Herren

Manicure • Parfümerie • Massage

Spez.: Feine Haararbeiten, sowie Haarfarben.

Hairdressers



Beckhardt, Kaufmann & Co

Alleinige Verkaufsniederlage für Wiesbaden der Firma

Nassauische Leinen-Industrie J. M. Baum

Ecke Kirchgasse und Friedrichstrasse.

Telephon Nr. 854.

Spezial-Abteilung
**Herren-
Wäsche**

Oberhemden
weiss und farbig
Sporthemden
mit Schillerkrägen
Nachthemden
volle Länge
Schlafanzüge
elegante Machart

Sämtliche
Preise
bedeutend
ermäßigt

Wir bitten um Beachtung unserer Schaufenster Ecke Kirchgasse und Friedrichstrasse und unserer Ausstellung in der Taunusstrasse nahe dem Berliner

Elegante Pelzneuheiten. Pelzwaren-Spezialhaus H. Beck

Grosse Burgstrasse 9.

Telephon 653

— Aus der Wiesbadener Schachwelt. Die „Wiesb. Ztg.“ schreibt: Dr. Hartlaub aus Bremen, einer der besten deutschen Schachamateure, der zurzeit zur Kur hier weilte, gab am letzten Dienstag nachmittag im Café Maldaner eine Simultanvorstellung, in der er nicht weniger als 22 Spieler zu Gegnern hatte, ungeachtet die zahlreichen „Kibitze“, die der Vorstellung als Zuschauer beiwohnten und sich lebhaft bei der Beratung beteiligten. Trotz dieser Hilfe auf der Gegenseite gelang es dem Meisteramateur, 20 Partien zu gewinnen. Er verlor nur gegen die Herren Lehrer Wedesweiler und Professor Petersen. Die lebhaft glänzende Spielweise Dr. Hartlaubs, der übrigens auch hervorragender Problemkomponist ist, erregten allgemeine Bewunderung. — Bei dieser Gelegenheit hat sich übrigens gezeigt, wie gross doch hier die Zahl der Freunde des königlichen Spieles ist. Leider fehlt der organisatorische Zusammenhalt, da der hiesige Schachverein in dieser Hinsicht jede Initiative vermissen lässt. Eine kürzlich erfolgte Aufforderung des Schachvereins Höchst zu einem Vereins-Wettspiel auf 24 Brettern musste abgelehnt werden, da die nötige Organisation für eine solche Veranstaltung fehlte. Im Interesse des Schachspiels ist diese Indolenz zu bedauern. Aber vielleicht besinnt sich der Schachverein durch diese Anregung wieder auf sein Dasein, was von allen Freunden der Schachkunst lebhaft begrüsst würde.

Literatur, Wissenschaft und Kunst.

— Das deutsche Buch im Ausland. Die Ausstellung „Das deutsche Buch“, die am 3. Oktober im Viktoria-Haus zu Frankfurt a. M. unter Beteiligung der deutschen Gelehrten und Bücherfreunde eröffnet wird, hat im Aus-

lande besondere Beachtung gefunden. Voraussichtlich werden die einzelnen Bibliotheken, z. B. die Bibliothek eines Bibliophilen, einer Dame, eines Arztes, eines Ingenieurs, des Chefredakteurs einer Tageszeitung, geschlossen nach dem Ausland übergeführt und in verschiedenen europäischen Hauptstädten gastieren.

— Ein Gebetbuch für 200 000 Mark. Aus Leipzig wird geschrieben: In den Besitz von Karl W. Hiernemann in Leipzig ist ein Niederländisches Gebetbuch aus dem Jahre 1491 gelangt. Es ist eine Pergamenthandschrift in niederdeutscher Sprache, enthaltend 154 Blatt mit zahlreichen Bildern, Initialen, Bordüren in Gold und Farben. Dieser Buchschmuck ist von einem hervorragenden Miniaturmaler geschaffen worden, dem es hauptsächlich auf die Gesamtwirkung der einzelnen Seite und das Koloristische, worin er Meister ist, ankam. Der heutige Wert dieses Gebetbuches wird auf etwa 200 000 Mark geschätzt.

Sport.

we. Fussballwettspiele. Sportverein Wiesbaden gegen Fussball- und Sportverein 05 Mainz 1:0 (0:0). Zu dem ersten diesjährigen Verbandsspiel trat Sportvereins Ligalei in Mainz gegen den 1. Mainzer Fussball- und Sportverein am Sonntag an. Wiesbaden mit Ersatz für Halbrechts und für den rechten Läufer, Mainz auch mit zwei Ersatzleuten. Wie vorausgesehen war, nahm das Spiel einen sehr scharfen Verlauf. Bis zur Halbzeit vermochte keine Partei einen Erfolg zu erzielen. Ein Strafstoss für Mainz von der 16-Meterlinie wurde an die Latte getreten. Beide Mannschaften spielten in der Stürmerreihe infolge Verletzung usw. nur noch mit drei Mann. Bei einem Gedränge vor dem Wiesbadener Tor machte Sportvereins Mittelläufer Hand. Der Schiedsrichter entschied Elfmeter, der von Ries gut getreten, von Fischer glänzend gehalten wurde. Drei Eckbälle kurz hintereinander für Wiesbaden brachten vor dem Mainzer Tor gefährliche Augenblicke, die aber nichts zählbares einbrachten. Nach einigem Hin und Her kam Wiesbadens rechter Ausenstürmer schön durch, sein Schuss aus 25 m prallte an der Latte ab ins Tor und brachte Sport-

verein das einzige und siebringende Goal. Da Mainz noch mit 8 Mann spielte, wurde das Spiel 5 Minuten Schluss vom Schiedsrichter abgebrochen. Der Kampf endete mit 1:0 und einem Eckverhältnis von 5:2 für Sportverein Wiesbaden, der sich dadurch die ersten zwei Punkte errang.

Neues vom Tage.

— Todesfälle. Im Alter von 70 Jahren ist in der russischen Linie dieser Familie entstammte, gestorben. Er war mit Luise Blanc, der Tochter des ehemaligen Spielbankbesitzers in Monte Carlo, verheiratet. Der bekannte General von Laffert wurde von einem Radfahrer überfahren und erlitt eine Gehirnblutung, deren Folgen er kurz darauf starb. Der Verstorbene war 1855 geboren und war bei Kriegsausbruch Kommandierender General des 19. sächsischen Armeekorps, erhielt er den Orden Pour le mérite.

— Ein Preisausschreiben über die Männerkleidung. Der Bund der Erneuerung wirtschaftlicher Sitten und Verantwortung wünscht, auf dem Wege des Preisausschreibens eine öffentliche Aussprache über die Frage der Herstellung der Männerkleidung herbeizuführen. Sie ist mit Rücksicht auf die Einführung der Verwendung von Rohstoffen und Fabrikaten bedacht für die gesamte deutsche Wirtschaft, sie ist aber auch weniger brennend auch für den Haushalt des einzelnen, der seinen Geldbeutel dem vor dem Kriege geltenden für die verschiedenen Gelegenheiten mindestens verschiedene Anzugsformen vorschreibenden Kodex nicht mehr anpassen kann. Auf nicht mehr als acht Druckseiten soll die Frage erörtert und zu einer Lösung durch positive Vorschläge beigetragen werden.

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Müller, Wiesbaden. Sprechstunde (Theaterkolonnade, Ecke Wilhelmstrasse) vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3690.

viele Anhänger gewonnen. Eine volle Ausnutzung des Gartens und eine sachgemäße Pflege ist freilich nur dann möglich, wenn der Kleingärtner seine freie Zeit restlos dem Garten widmen kann, d. h. wenn der Garten nahe oder möglichst nahe bei dem Haus liegt. Das ist besonders in den Grossstädten nur in den seltensten Fällen möglich. Vielfach liegen die Gärten weit von der Wohnstätte entfernt, so dass ihre Unterhaltung nicht nur erschwert, sondern infolge der häufigen Aufwendungen für kostspielige Bahnfahrten auch noch verteuert wird. Bei den heutigen Baukosten kann die Erstellung von neuen Wohnungen kaum mit der

Schaffung von Kleingärten Schritt halten. Aus diesem Grunde ist es erwünscht, die Benutzung von Lauben zu Wohnzwecken zu erleichtern. In diesem Sinne könnte sogar die Errichtung verbesserter Wohnlauben als ein geeignetes Mittel zur Linderung der gegenwärtigen Wohnungsnot angesehen werden.

Der Minister für Volkswohlfahrt hat daher jetzt — nachdem bereits früher in dem Entwurf einer Bauordnung die Möglichkeit erheblicher Erleichterung für Wohnlauben vorgesehen war — eine Sonderpolizeiverordnung für Wohnlauben ausarbeiten lassen und die Regierungen angewiesen, sie mit Be-

schleunigung zur Einführung zu bringen. Da wird einem mehrfach ausgesprochenen Wunsche Kleingärtner entsprochen, in deren Hand es gelegt ist, die Unzuträglichkeiten zu verhüten, mit der Benutzung solcher behelfsmässigen Wohnungen verbunden sind. Nach den neuen Bestimmungen dürfen Wohnlauben eine Grundfläche bis zu 30 qm und eine Vorlaube von 10 qm erhalten. Wohnlauben dürfen nur ein Geschoss haben, die Höhe bis zum First darf 5 m nicht überschreiten. Sie müssen feuersicher eingedeckt sein; auch die Einrichtung einer Feuerstätte zulässig.

Vortragsfolge.
Athalie* F. Mendelssohn
Franz Abt
Jak. Ed. Schmidt
Max v. Weber
C. M. v. Weber
E. Kremer
Hermann Kirsch
Alfred Dreger
Friedrich Silke
Richard Wagner
Friedrich Silke
Simon Breun
rungen vorbehalten.
Tittung: 8 Uhr Abonnementskonzert
trittspreis: 2 Mark.

Hertz
Damen-Moden, Langgasse 2

ressers

erhemden
s und farbig
rthemden
Schillerkragen
thhemden
Länge
lafanzüge
ante Machart

haus H. Be
Telephon 653

und siebringende Goal. Da Mein
hätte, wurde das Spiel 5 Minuten
behter abgebrochen. Der Kampf
Eckenverhältnis von 5:2 für
sich dadurch die ersten zwei
s vom Tage.
im Alter von 70 Jahren ist in
ntin Radziwill, der
eser Familie entstammt, gestorben.
Blanc, der Tochter des ehemaligen
n Monte Carlo, verheiratet.
von Laffert wurde von
n und erlitt eine Gehirnblutung,
z darauf starb. Der Verstorbene
war bei Kriegsausbruch Kommandant
des 19. sächsischen Armeekorps.
Pour le mérite.

schreiben über die Männerklei-
dung wirtschaftlicher Sitte.
mscht, auf dem Wege des
öffentliche Aussprache
ung der Männerkleidung
mit Rücksicht auf die Einfuhr
ststoffen und Fabrikaten bedeu-
tsche Wirtschaft, sie ist aber
uch für den Haushalt des einze-
el dem vor dem Kriege ge-
en Gelegenheiten mindestens
psformen vorschreibenden Klei-
apassen kann. Auf nicht mehr
l die Frage erörtert und zu
ve Vorschläge beigetragen.

Einführung zu bringen.
h ausgesprochenen Wunsche
rochen, in deren Hand es
utraglichkeiten zu verhalten.
solcher behelfsmäßigen
sind. Nach den neuen
Wohnlauben eine Grund-
ne Vorlaube von 10 qm er-
nur ein Geschoss haben,
erst darf 5 m nicht übersch-
icher eingedeckt sein; auch
er Feuerstätte zulässig.

TELEPHON Nr. 315 und 5978

Die eleganteste Wein-Diele Wiesbadens, Webergasse 8

MAXIM

Vorzügliche Küche

Gutgepflegte Weine

Erstklassige Stimmungsmusik.

SIMPLICISSIMUS

Vornehmstes Cabaret, täglich abends 8 1/2 Uhr Auftreten erster Künstler.

Hans Hartmut, Minni Bette, Heinz May, Marianne, Josephine Dehori,
Modelleur, Tänzerin, Klavierhumorist, Steptänzerin, Stimmenphänomen.
Fontaine, Peppi Berger, Margot Bern, Robert Norf,
Musical-Akt, Chansonier, Tänzerin, Conferencier.

In den Räumen der I. Etage (Trocadero)

Marcel's Jazz Band

Musikal. Unterhaltung.

Sehenswürdigkeit Wiesbadens.

English Buffet

Weinrestaurant — American Bar
Täglich Künstlerkonzert
Webergasse 23. Telephon 533.

Park-Hotel Wiesbaden

Wilhelmstrasse 36

Park-Bar im Hinterparterre des Hotels

Hotel-Haupt-Eingang

geöffnet ab 8 Uhr abends:

Misch-Getränke : Weine : Kaltes Buffet
Künstler-Konzerte

Park-Café im I. Stock des Hotels

Hotel-Haupt-Eingang

Nachmittags 5—7 Uhr: Tango-Tee : Abends ab 8 1/2 Uhr: Künstler-Konzert

Schulz & Schmidt

16 Louisenstrasse 16 Spezialgeschäft 16 Louisenstrasse 16

Chirurgie : Instrumente : Künstliche Glieder und Bandagen.

Alle Artikel zur Krankenpflege.

Nassauer Hof

(Hotel Nassau)

Wiesbaden

Für Theaterbesucher:

Grillroom

Ausgewählte Karte

Offenes Bier

Vornehmes Restaurant

Treffpunkt der besten Gesellschaft.

Alte Direktion: Fritz Bieger.

AUGUST HUMBRICK
FEINE MAASS-SCHNEIDEREI

In- und ausländische Stoffe am Lager

WIESBADEN

471 Webergasse 14 Telephon 841

Blumen-Haus

PAUL WARKENTIN

1 Goldgasse 1

Blumen-Ausstellung, täglich das Neueste, verbunden mit feiner Binderei.

Walhalla-Lichtspiele.

Zwei grosse Erstaufführungen

Die Tarantel.

Monumentalfilm in 6 Akten von

Karl Fildor (dem Verfasser

von „Herrin der Welt“).

Regie: Rudolf Biebrach.

Im Dienste der Liebe

Fideles Abenteuer eines Komö-

dianten, verfasst von Fred Sauer.

Hermann Valentin. Friedr. Zelnik.

Maria Zelenka. Herb. Paul Müller.

Sonntags 3 Uhr, Werktags 4 Uhr

Monopol-Theater

Wilhelmstr. 8 Telef. 598

Erstaufführung!

Die beliebte Künstlerin:

Hilde Wolter

mit ihrem Partner

Carl Beckersachs

in:

Dem Glück entgegen.

Filmroman in 5 Akten.

Lustiges Beiprogramm.

L'ancienne Maison de Paris
ADOLF SCHIFFER

43 rue d'Eglise WIESBADEN 1 rue Longue

Telefon 1547

FOURRURES

Transformations Reparations

CHAPEAUX

Canties-Cravaches

569

Ich habe ständig ein grosses Lager

Nutz- und Zuchtvieh.

Offerierte beste hochtragende Stierken, sowie unbelegte Stierken, tragende Kühe und Kuhlkalber, zu Tagespreisen. Versand nach allen Teilen Deutschlands. Gleichfalls offerierte Ferkel und Läuferchweine zu Tagespreisen. Nehme Bestellungen an auf ostpreussische Herdbuchbullen, Pflugschsen und Zuchtschafe. Reelle Bedienung zugesichert. Die Stallungen und Weidegärten liegen 10 Minuten vom Eisenbahnknotenpunkt Korschchen entfernt.

Karl William, Viehhandlung.

Gut Waldriede b. Korschchen Ostpr.

Fernsprecher Korschchen 21.

Guichets
ouverts de
8h à 6h

Beilage
Na
H
Walkmü

Ellboten
1710
übernehm. d.
v. Koff., Kist
Art von u.
Fabrenv. Ho
Mitelstücke
per Federroll
Mittelstr. 3
Jung
musikal. ge
Sprache be
Stelle a. **Ger**
Reisebeg
Empfang
von Betrie
Nr. 645 a
Staats
Dienstag, d
229,
Dienst- au
Der fliege
Romantische
von R
Anfa
Ende g
Residen
Direktor: I
Föras
Dienstag, d
abend
Die Frau
geeste in
Schanzer un
Musik vor
0000
„S
Vorner
0000
Täg
und
mit
Erne
und
durch
Vorzü,
0000

Nachmittag (Tango) Tee

von 4½—6½ Uhr

täglich im **Carlton-Restaurant** Haupteingang **Hotel Metropole****Wilhelmstrasse 10 Fernruf 436.** Direktion: **H. Habets.****Gabel-Frühstück** (Lunch) mit Konzert von 12½—3 Uhr. **Abendessen** (Diner) mit Konzert von 7—9 UhrSpeisen nach der Karte den ganzen Tag. Erprobte Küche. — Gepflegte Weine. — Misch-Getränke.
Zimmer mit Bad und Toilette, Salons, Thermalbäder bei einem längeren Aufenthalt vorteilhafte Pensions-Arrangements
In den nächsten Tagen Eröffnung der **Carlton-Diele**.**Hotel Der Lindenhof**

Walkmühlstraße 61—63.

Haltestelle Linie 3.

Fernsprecher Nr. 253

Das Familien-Haus. • Günstige Pensionsbedingungen.

Vornehmes Nachmittags-Café • ParkterrassenAb 3½ Uhr: **Künstler-Konzert** • **Diner**. — Reichhaltige Karte. — **Souper**.**Kaiser Friedrich-Bad**

Städtisches Badhaus und Inhalatorium

: Alle Bäderarten :
Badhaus I. Ranges
Trinkkur an der Adlerquelle**Elboten grüne Radler**

1710 Telefon 1710

übernehm. alle vork. Transporte
v. Koff., Kisten, Gepäckstück, all.
Art von u. zur Bahn, sowie das
Fahren v. Holz, Kohl, u. Koks, einz.
Möbelstücken u. kompl. Umzüge
per Federrolle. Inh. Carl Ludwig,
Mittelstr. 3 a. d. Langgasse, 958**Junge Dame,**musikal. gebildet u. die franz.
Sprache beherrschend, sucht
stelle als **Gesellschafterin**,
Reisebegleiterin oder
Empfangsdame in grösserem
Betriebe. Offerten unter
Nr. 845 an die Exped. d. Bl.**Staats-Theater.**

Dienstag, den 14. Sept. 1920.

229. Vorstellung.

Dienst- u. Freiplätze sind

aufgehoben.

Der fliegende Holländer.

Romantische Oper in 3 Akten

von Rich. Wagner.

Anfang 7 Uhr.

Ende gegen 10 Uhr

Residenz-Theater.

Direktor: Norbert Kapferer.

Fernsprecher 49.

Dienstag, den 14. Sept. 1920

abends 7 Uhr.

Die Frau im Hermelin.

Operette in 3 Akten von Rud.

Schäfer und Ernst Welisch.

Musik von Jean-Gilbert.

Wiedereröffnung des APOLLO
am 16. September 1920.
Lichtspiele — Varieté — Orchester Casella

Täglich 2 Vorstellungen (nachm. von 4—6 Uhr, abends von 8 Uhr ab).

Das Programm wird eine Reihe der erfolgreichsten Filme bringen, sowohl was
Inszenierung als Darstellung betrifft. Sie werden im APOLLO erstmals in Wiesbaden
aufgeführt werden und das Theater zum Ersten am Platze machen. Die neueste
Wochenschau wird das Publikum über die jüngsten Ereignisse der ganzen Welt im
Bilde unterrichten. In der Musik-Halle werden nur ausgesuchte Künstler auftreten
und das Programm aufs Beste ergänzen.**Tanz.** Im Ballsaal (mit American-Bar) befindet sich im ersten Stock eine Jazz-
Band, die aus ausgesuchten Künstlern besteht, wird alle modernen
Tänze bringen. Der Tanz in diesem wundervollen Rahmen und bei dieser glänzenden
Musik wird alle Ansprüche erfüllen und grösste Anziehungskraft ausüben.**Der Eintrittspreis beträgt 3 Mk.**Er berechtigt zum Besuche der Galerie, für die Vorstellungen der Lichtspiele und des
Varietés.**Preis der Plätze:**

Variété, Lichtspiele und Ball 3.— Mk. Loge (4 Plätze 28.— Mk.)

3. Parkett 6.— Mk. pro Person 7.— Mk.

1. Parkett (1.—4. Reihe) 4.— Mk.

Restaurant des Capucines. Das Restaurant (im Kapuziner-Saal) steht
unter der Leitung des Herrn Blanc, ehemal. Küchenchef von Viel (Paris)
wird seinen ausgezeichneten Ruf bester französ. Küchen aufrecht zu
erhalten wissen. Die Diners und die bei der Gesellschaft von
Wiesbaden so ausserordentlich beliebten Soupers dancants werden
weiter stattfinden, vorbehalten einige Änderungen, die den
Wünschen der Gäste entsprechen und sie über-
trefflich machen werden.
Tarzan.**Walhalla**

Elegant ausgestattete Räume. — Vorzügliche Küche. — Weine erster Firmen

Bier-Restaurant

Grosse Künstler-Konzerte

Unter Leitung bekannter Kapellmeister.

Wein-Klause • Wein-Diele**Hotel-Restaurant „Prinz Nicolas“**

Nicolasstraße 29-31, Nähe Bahnhof, Telefon Nr. 251.

Dejeuner

und

Diners

mit reichhaltigen Menus.

Künstler-Konzert.

Angenehmer Aufenthalt auf der Terrasse.

ff. Weine im Ausschank.

2/10 Lit. Spezialglas Rotwein 3.— Mk., Weißwein 3.50 Mk.

Pastetenfabrikation im Hause.

Stadtküche.

Coiffeur Wilh. Müller

Wilhelmstrasse 10

Hotel Metropole (früher Viktoria-Hotel)

Separate Salons für Herren u. Damen

Spezialität

Haare färben u. bleichen, Schönheitspflege

Champoing, Ondulation, Manicure, Pedicure.

Hoffmanns Schuhklinik

Goldgasse 15.

Annahme aller Schuhreparaturen.

Lieferzeit 1—2 Tage.

Umänderung spitzer unmoderner Schuhe

sehr preiswert.

Jacksons
Jazz-BandSoupers
zu 20 Mk.

TAUNUSSTRASSE 27

Wiesbaden

Tel. 3835

J. u. R. Kempf.

Junger
gebildeter Franzose,
sehr belesen, sucht zu seiner
Vervollkommenung in der deut-
schen Sprache Conversation u.
Lektüre mit jüngerer seriöser
Person. Offerten u. Nr. 3059
an die Annoncen-Expedition
Heinrich Giess, Wiesbaden.**Odeon-Theater**

Kirchgasse 18 Tel. 3031

Ludwig Trautmann Hedda Vernon

in

Die Millionenmine

(Der Todesritt durch die Lüfte)

— Sensations-Schauspiel. —

Eine junge Dame von Welt

Schauspiel in 5 Akten nach

dem gleichnamigen Roman von

Fedor von Zobeltitz.

In der Hauptrolle: Mady Christians.

Kinephon-Theater

Taunusstrasse 1 Tel. 140

Der Doppelmord

von Serajewo.

Schauspiel in 6 Akten.

Edi und das**Tigertier.**

— Neuester Trickfilm. —

P. ALZEN
646 Nachfolger
Inh.: Emil Brettbell
Webergasse 21
Feine Leder- und
Luxuswaren
Geschenkartikel.

Man fordere
In Hotels, Cafés,
Wirtschaften stets das
Wiesbadener Badeblatt.

Inzerstube
Bahnhofstr.
und Moselweine
ausser dem Hause.

BADHAUS SPIEGEL
Kranzplatz 10
luftiges Badehaus
dekanten Mark 15.—
Trinkkur und Einzel-Ruhern

Taunus "Rambau"
Ang. Stahl. Teleph.
blierte Zimmer
und ohne Pension.
mit wunderbarem Ausblick
Café mit Terrasse

Gnichen
onverts
8a à 6a
Café Lehmann
ditbriefe.

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden

Amtliche Veröffentlichungen.

8. Jahrgang Nr. 163.

Dienstag, den 14. September 1920.

8. Jahrgang Nr. 163.

Bekanntmachung.

Der Magistrat hat eine neue Preisprüfungscommission gebildet, die sich aus Erzeugern, Händlern und Verbrauchern zusammensetzt. Die Commission, die aus 21 Personen besteht, zerfällt in 4 Unterkommissionen und zwar je 1 für Lebensmittel, Schuhwaren, Konfektionswaren, Textil- und Kurzwaren.

Diese Unterkommissionen haben den Zweck, Preisüberforderungen seitens der Geschäftswelt vorzubeugen und Bücher zur Anzeige zu bringen.

Die Kommissionsmitglieder, die mit Ausweisen versehen sind, werden die Preise der ausgestellten Waren einer Prüfung unterziehen und Preisüberforderungen der Kommission melden, welche ihrerseits nach Einsichtnahme der Rechnungen den Verkaufspreis festsetzt. In diesen Fällen wird die Gewerbeinspektion ersucht, die Einhaltung der nun festgesetzten Preise zu überwachen.

Wiesbaden, den 10. September 1920.

572

Der Magistrat.

Entwurf.

Gebührenordnung des Stadtvermessungsamts für Vermessungsarbeiten.

§ 1.

Auf Grund des Kommunalabgabengesetzes vom 14. Juli 1893 und Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung werden für die vom Stadtvermessungsamt auf Antrag ausgeführten Vermessungsarbeiten Gebühren nach § 2 und 3 erhoben.

§ 2.

Es werden erhoben:

1. für Absteckung der Baugrenzlänge eines Baugrundstücks bis zu 10 ar Größe mit geschlossener oder offener Bauweise, Angabe der Straßenhöhen und der Gebäudengrenzabstände einschl. einmaliger Prüfung der Ausführung und Ausstellung der Prüfungsbescheinigung gemäß § 7 b der Baupolizeiordnung vom 7. 2. 1905

a) wenn das Grundstück an einer Straße liegt, so daß nur eine Baugrenzlänge abzulesen ist 100 M.

b) wenn das Grundstück an mehreren Straßen liegt, so daß mehrere Baugrenzlängen abzulesen sind für die erste Baugrenzlänge der Gebührensatz 1 a, für jede weitere 35 M.

c) wenn die Absteckung gleichzeitig für mehrere nebeneinander belegene Grundstücke desselben Eigentümers erfolgt, für das erste Grundstück und eine Baugrenzlänge der Gebührensatz 1 a, für jede weitere Baugrenzlänge jedes weiteren Grundstückes 50 M.

d) wenn Grenzabstände anzugeben sind, ein Zuschlag für jedes Grundstück von 35 M.

2. für Absteckung der Straßengrenzlänge eines Baugrundstücks bis zu 10 ar Größe, welcher bereits die Baugrenzlänge vorausgegangen ist, und Angabe der Straßenhöhen einschl. einmaliger Prüfung und Ausstellung der Prüfungsbescheinigung

a) bei einer Baugrenzlänge 70 M.

b) bei mehreren Baugrenzlängen: für die erste der Gebührensatz 2 a, für jede weitere 20 M.

c) im Fall 1 c für das erste Grundstück und eine Baugrenzlänge der Gebührensatz 2 a, für jede weitere Baugrenzlänge jedes weiteren Grundstückes 35 M.

d) für jede weitere Baugrenzlänge 20 M.

3. für jede auf Antrag wiederholte Absteckung oder Prüfung der Bau- oder Straßengrenzlänge eines Baugrundstücks bis zu 10 ar Größe, der Straßenhöhen und der Grenzabstände, oder für deren Prüfung ohne vorherige Absteckung einschl. Prüfungsbescheinigung

a) bei einer Baugrenzlänge 50 M.

b) bei mehreren Baugrenzlängen: für die erste der Gebührensatz 3 a, für jede weitere 20 M.

c) im Fall 1 c für das erste Grundstück und eine Baugrenzlänge der Gebührensatz 3 a, für jede weitere Baugrenzlänge jedes weiteren Grundstückes 35 M.

d) für jede weitere Baugrenzlänge 20 M.

d) wenn Grenzabstände abzulesen oder zu prüfen sind, ein Zuschlag für jedes Grundstück von 20 M.

4. für die Absteckung der Straßengrenzlänge eines Baugrundstücks bis zu 10 ar Größe einschl. einmaliger Prüfung und Ausstellung der Prüfungsbescheinigung sowie für jede auf Antrag wiederholte Prüfung der Straßengrenzlänge und Bescheinigung

a) bei einer Straßengrenzlänge 35 M.

b) bei mehreren Straßengrenzlängen: für die erste der Gebührensatz 4 a, für jede weitere 20 M.

5. für katasteramtliche Fortschreibungsmessungen die Gebührensätze der staatlichen Katasterverwaltung.
6. für Wiederherstellung unklarer Eigentumsgrenzen einschl. Neuvermarkung fehlender Grenzpunkte für die ersten beiden hergestellten Grenzpunkte je für jeden weiteren 20 M.

10 M.

7. für alle sonstigen vermessungstechnischen Arbeiten und Bauabsteckungen gem. Ziffer 1—4 für Grundstücke über 10 ar Größe für jede volle oder angefangene Stunde:

a) häuslicher (Wirt-) Arbeit 8 M.

b) ortlicher (Zeld-) Arbeit, einschl. Reisegebühren 16 M.

§ 3.

Zu den in § 2 Ziffer 1—4, 6 und 7 festgesetzten Gebühren tritt ein prozentualer Feuerungszuschlag in Höhe des für die städtischen Beamten jeweils geltenden Ausgleichszuschlags.

§ 4.

Die Gebühren sind an die Stadthauptkasse zu zahlen.

§ 5.

Den Zahlungspflichtigen stehen gegen die Veranziehung zu den Gebühren die in den §§ 69 und 70 des Kommunalabgabengesetzes bezeichneten Rechtsmittel zu.

§ 6.

Die Gebührenordnung tritt mit ihrer Verkündung in Kraft. Die Gebührenordnung vom 9. 4. 1902 wird mit diesem Tage aufgehoben.

Der vorstehende Entwurf wird gemäß § 13 Absatz 2 der Städteordnung für die Provinz Hessen-Kassan vom 4. August 1897 zur öffentlichen Kenntnis in der Stadtgemeinde gebracht. Jedem Bürger steht frei, innerhalb der nächsten zwei Wochen vom Tage nach der Veröffentlichung an gerechnet beim Stadtvermessungsamt, Rathaus, Zimmer 34, Einwendungen zu erheben.

Wiesbaden, den 26. August 1920.

529

Der Magistrat.

Kaufmannsgerichtswahl.

Aufgrund des Artikels 6 des Ortsstatuts über das Kaufmannsgericht zu Wiesbaden werden, ohne Unterschied des Geschlechts, die wahlberechtigten Kaufleute hierdurch aufgefordert, ihre Stimmberechtigung zum Zwecke der Eintragung in die vom uns hierfür besonders angelegten Wahllisten innerhalb 2 Wochen nach dem erstmaligen Erscheinen dieser Aufforderung, d. i. vom 8—21. September l. Js. einschließlich im städtischen Verwaltungsgebäude, Marktstraße 1, Zimmer Nr. 10, an den Wochentagen von vormittags 8 1/2 bis mittags 1 Uhr und nachmittags von 4 bis 6 Uhr und an den Sonntagen von vormittags 11 1/2 bis 12 1/2 Uhr unter Vorlage des erforderlichen Ausweises mündlich oder schriftlich anzumelden. Es wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß bei unterlassener rechtzeitiger Anmeldung das Stimmrecht ruht.

Ueber die geschehene Anmeldung werden Bescheinigungen ausgestellt, die als Legitimation bei der Wahlhandlung vorzulegen sind. Zur Teilnahme an der Wahl ist berechtigt, wer das 20. Lebensjahr vollendet hat und in dem Stadtbezirk Wiesbaden seine Handelsniederlassung hat.

Zur Teilnahme an der Wahl sind nicht berechtigt:

1. Ausländer;
2. Personen, welche die Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Ämter infolge gerichtlicher Beurteilung verloren haben;
3. Personen, gegen welche das Hauptverfahren wegen eines Verbrechens oder Vergehens eröffnet ist, das die Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte oder der Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Ämter zur Folge haben kann;
4. Personen, welche infolge gerichtlicher Anordnung in der Verfügung über ihr Vermögen beschränkt sind.

Mit Rücksicht darauf, daß die Handelsgesellschaften sich auf eine Vorschlagsliste geeinigt haben, findet bei diesen eine Wahl nicht statt.

Wiesbaden, den 26. August 1920.

516

Der Vorsitzende des Kaufmannsgerichts

J. B.

gez. Reuendorf.

Bekanntmachung.

betreffend erhöhte Gebühren für Kranken Transporte und sonstige Hilfeleistungen durch die Feuerwehr.

In Anbetracht der allgemeinen Verteuerung der Löhne, Betriebsstoffe usw. werden ab 1. September 1920 hiermit folgende Tarifsätze festgesetzt:

1. für einen Unfalltransport innerhalb der Stadt 25 M.
2. " außerhalb 50 "
3. " Krankentransport I. Klasse 40 "
4. " " II. " 30 "
5. " " III. " 20 "
6. " Heben eines Leieres pro Arbeitsstunde 50 "
7. " Auspumpen eines Leieres mit der Handpumpe, die Arbeitsstunde mit Bedienung 50 "

Jede angefangene Stunde wird für voll gerechnet.

Wiesbaden, den 1. September 1920.

533

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die städtische öffentliche Lastwagen in der Schwalbacher Straße wird werktäglich von den 16. September d. Js. bis einschl. 15. März n. Js. in den Stunden von 7 1/2 Uhr vormittags bis 5 Uhr nachmittags ununterbrochen in Betrieb gehalten.

Wiesbaden, den 6. September 1920.

553

Städt. Kfzbeamt.

Wiesbadener Nachrichten.

we. Stadtverordnetenversammlung vom 10. September. (Schluß.) Bei der Erschöpfung der städtischen Leistungsfähigkeit aber steht sich der Magistrat nicht in der Lage, jetzt mehr zu tun. Der Ausschuss hat die Stellungnahme des Magistrats nach jeder Richtung begutachtet und ebenso die von ihm in Aussicht genommenen Maßnahmen. In der Aussprache bedauert Stadtv. Frau Herrmann von der kleineren Gruppe der Unabhängigen, daß in dem Arbeitslosenunterstützungsgeheim nicht eine Arbeitsleistung der Unterstützung gegenübergestellt worden sei. Gegebenenfalls habe man den Erwerbslosen am Platze die Straßenreinigung übertragen können. Der Grund zu den Forderungen, welche heute die Versammlung beschließt, liegt in der Hauptsache in der Höhe der Marktpreise. Und da sei es besonders zu bedauern, daß auf dem Wochenmarkt die Preise oft, sofern sich besondere Nachfrage zeige, unter der Hand ganz gewaltig in die Höhe gingen. Dieser Umstand besonders mache die Bevölkerung unzufrieden. Der Magistrat möge sich um eine Abänderung des Unterstützungsgeheimes in der von ihr angegebenen Richtung bemühen. Stadtv. Witte, gibt namens der sozialdemokratischen Fraktion folgende Erklärung ab: „Die Fraktion hat die Anträge einer eingehenden Prüfung unterzogen und ist zu der Auffassung gekommen, daß die Anträge in der gestellten Form aus finanziellen Gründen nicht durchzuführen sind. Sie verkennt durchaus nicht die Notlage, in der sich der größte Teil der Erwerbslosen befindet, aber diese Notlage dehnt sich auch infolge der schlechten Wirtschaftslage auf andere Erwerbskategorien aus, besonders auf diejenigen Arbeiterkategorien, deren Verdienst infolge verkürzter Arbeitszeit gesunken ist, und die nicht wissen, woher sie das Notwendigste zum Leben nehmen sollen. Unsere Hilfe muß sich auf die gesamte notleidende Bevölkerung ausdehnen. Angesichts der tatsächlichen Finanzlage der Stadt mühten wir auch prüfen, die erforderlichen Mittel aufzubringen, und bei der Steueranforderung durch das Reich können wir es nicht antworten, gerade die wirtschaftliche Lage der Stadt ist die höchste Unterstützungssache, d. h. pro Tag 3 M. mehr Reich erlaubt ist. Es ist unbestritten, daß auch die die allergeringsten Ansprüche nicht ausreichen und die Not leiden müssen, wo andere Einnahmen nicht vorhanden sind. Deswegen wünschen wir, daß die Stadt in Gemeinschaft dem hiesigen Wirtschaftsverband an die Reichsregierung herantritt, um die allgemeine Erhöhung der laufenden Unterstützungssätze durchzuführen. Manche Punkte des antrages enthalten einen berechtigten Kern, wenn man die Entlassung familiärer weiblicher Hilfskräfte verlangt. Wir Sozialdemokraten da nicht mit. Wir wollen die Berechtigung der Geschlechter, und die Entlassung einer Frau oder eines jungen Mädchens, das als Ernährerin Familie in Frage kommt, wäre nicht zu verantworten. Arbeitskräfte in Frage kommen, die nicht auf Arbeitsangeboten sind, verlangen wir die Entlassung selbst, ob es sich um männliche oder weibliche Personen handelt, unsere Stellungnahme ist maßgebend, einmal die finanzielle Unmöglichkeit und die Rücksicht auf die Arbeiterkategorien, die meistens ebenfalls schlecht gestellt sind. Holz noch Kohlen noch Kartoffeln für den Bedarf anschaffen können. Es ist uns fester als Arbeitslosen zu helfen und vor allem Arbeitsmöglichkeiten zu schaffen. Vom Magistrat erwarten wir, daß er bisher auf diesem Gebiete arbeitet und verbiegen den Wunsch, daß alle technischen Angehörten der Stadt Interesse dieser wichtigen Aktion sich in diesem Sinne zu nächster Zeit wird unsere Fraktion der Stadtversammlung entsprechende Anträge unterbreiten. So damit im Rahmen des Möglichen der gesamten wirtschaftlich notleidenden Bevölkerung helfen zu können.“ Stadtv. Erklärung schon lebhafteste Mißbilligungsrufe von der eingeleitet, so nahmen diese einen geradezu stürmischen Verlauf, als der folgende Redner, Stadtv. Gildner, die seiner, der demokratischen Fraktion zu den Forderungen legte. Schimpfwörter fielen, deren Ziel aber auch die Hauptfrage die Sozialdemokratie war, der man damals nie etwas getraut habe, und der Redner war, daß in dem Gebiete nicht durchdrungen, teilweise ganz ausföhrungen zu unterbrechen. Erst allmählich legte die Fraktion den Forderungen den Stillschanden der Stadtverordneten konnte sprechen. Auch er verurteilte nicht die Notlage, in der der Erwerbslosen heute befinden; ihnen aber durchgehenden, sei Ende des Reiches. So schlimm sei die Lage noch nicht, daß jemand verkündungen müsse, sei an der Grenze ihrer Leistungsfähigkeit angelangt. Stellung des Magistrats, sowie des Ausschusses sei zu stehen. Zur Arbeitslosigkeit werde man bei den Erwerbslosen und beim Reich Schritte tun, daß generell die Unterstützungssätze erhöht würden. Stadtv. Reichwein gab der Zentrumsfraktion eine ähnliche kurze Erklärung. Ebenso Stadtv. Krüde im Auftrag der Volkspartei verurteilte keineswegs die Notlage, in der sich heute befinden. Was aber zur Linderung derselben geschähe, gedachte der Magistrat zu tun. Weitere finanzielle Maßnahmen sich gegenüber der Bürgerchaft nicht verantworten. Stadtv. Gred sprach namens der größeren Fraktion, abhängig. Deutschland befinde sich infolge des herausgeforderten verlorenen Krieges in einer Lage, als je ein Land je durchgemacht habe. Die Arbeiter nach den heutigen Lebensverhältnissen tragen den Löhnen nicht entsprechen zu müssen. Magistrat vieles, sogar über das Gesetz hinausgehen habe, müsse anerkannt werden. Das Reich werde dazu bereit finden, die Unterstützungssätze zu erhöhen. Reich sei mitten im Bankrott. Bald werde die ganze zusammenbrechen. Willkür habe das Reich verurteilt. Verurteilung von Menschenleben, jetzt könne man nicht Recht fordern, daß es die gleichen Summen aufrechterhaltung des Lebens der Staatsangehörigen. Was vorhanden Vermögen zu diesem Behufe einmalig zu Arbeiter würden zehn Prozent von ihrem Lohn zu Ende, und bei der Entlohnung in Abzug gebracht. Das Gleiche bei den Kapitalisten nicht. Man lasse ihnen die ihren Besitz im Ausland in Sicherheit zu bringen, hielten sie hierzulande seien keine besseren als heute. Er beantrage, die Forderungen der Erwerbslosen mission zu überweisen, in welcher die Leute selbst Gewerkschaften vertreten seien. Geschehe nichts, so sich im kommenden Winter auf Unruhe gefaßt machen. Seitenhieb von der kleineren Fraktion der Unabhängigen. Hauptfrage sei die, ob und wie es möglich sei, zu schaffen. Immer mehr Betriebe würden geschlossen, würde dazu bald auch die Opferrolle der Arbeiter der chemischen Industrie könne man mit Betriebskosten rechnen, sobald die vorhandenen Aufträge ihre Erwerbsstunden hätten. Schon früher sei von ihm der Arbeiter wirtschaftlich zu nehmen. Jetzt habe die Stadt, wie das Gelände um das Pulverhaus an der Markstraße zu Alderboden bearbeiten lassen wollen, der Stadt sein Betto eingelegt. Wiesbaden müsse alles in seine Stehende tun, um Arbeit zu schaffen. Damit ist zu Ende, und bei der Abstimmung stimmt die Versammlung gegen die 6 der Unabhängigen der Stadt des Magistrats zu. — Die Magistratsvorlage betr. einer Braunkohlengrube wird ohne Widerspruch in Beratung dem Finanzausschuss zugewiesen. — In der Festsetzung des Ortsstatuts betr. Ruhegehalt von bleibenden Beamten berichtet Stadtv. Böning. Der Mittelschullehrer ist gegen das Ortsstatut um Besondere Sprache erhoben worden, weil ihre einschlägigen nach Maßgabe des Gesetzes vom Jahre 1868 zu im übrigen ist die endgültige staatliche Regelung folgt, und es soll nach dem Ausschussantrag abgemindert bis das geschehen ist. Sonst wird das Ortsstatut. — Zum Mitglied des Vermessungsamtes an Stadtv. Gaffel vertragenen Vertreter des Wiesbadener wird auf Vorschlag des Mietervereins Zimmermann gewählt. — Damit ist die Tagesordnung erledigt. Der Berichterstatter des vereinigten Organisations Finanz-Ausschusses zu den Forderungen der Erwerbslosen Stadtv. Bauer, sondern Stadtv. Baum.

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Müller, Wiesbaden.